



© Bruno Klomfar

Der fünfgeschoßige Würfel steht auf einem Hanggrundstück unterhalb der Silvrettastraße mitten im kleinen Montafoner Ort St. Gallenkirch. Der soziale Wohnbau in Passivhausstandard ist das Ergebnis eines geladenen Wettbewerbs, den die Alpenländische Heimstätte als Bauherrschaft gemeinsam mit der Gemeinde ausgelobt hatte. Das Architekturbüro Dorner Matt positionierte den Baukörper an den unteren Widmungsrand des Grundstücks, während Autoabstellplätze und Tiefgarageneinfahrt bergseitig im Norden konzentriert werden konnten. So erscheint der Kubus von etwa 25 Metern Seitenlänge im Dorfbild in adäquater Höhe und kann dennoch seine Wirkung als punktförmiger Solitär entfalten, Raum und Sicht in alle Himmelsrichtungen offenhalten.

Die Lage im Gebirgstal bringt im Winter lange Schattenphasen mit sich. Die Architekten berücksichtigten das in der Grundrissgestaltung der 20 Wohnungen. Sie sind allesamt nach zwei Seiten orientiert, nach Ost oder West einerseits und ins Dorf oder ins Gebirge andererseits. Gelungen ist diese Typologie über Eck durch das innenliegende Stiegenhaus mit darum herum gruppierten Sanitätkernen. Für ausreichende Belichtung und Weite sorgen darüber hinaus die Loggien und zweigeschoßigen Lufträume. Sie verschaffen den Wohneinheiten Individualität und spannende Bezüge nach draußen. Durch die Einschnitte von doppelter Raumhöhe erhält die ansonsten strenge Quadrat-Geometrie in der Ansicht räumliche Tiefe und Vielschichtigkeit. Die Fassade aus vorverwitterten Weißtannennlättchen stellt eine Verbindung zum Schindeldach der benachbarten Kirche her. (Text: Tobias Hagleitner)

Integrativer Wohnbau

Silvrettastraße 7a
6791 St. Gallenkirch, Österreich

ARCHITEKTUR
DornerMatt Architekten

BAUHERRSCHAFT
Alpenländische Heimstätte

TRAGWERKSPLANUNG
Mader & Flatz

FERTIGSTELLUNG
2016

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
11. Oktober 2016



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Integrativer Wohnbau

DATENBLATT

Architektur: DornerMatt Architekten (Markus Dorner, Christian Matt)

Bauherrschaft: Alpenländische Heimstätte

Tragwerksplanung: Mader & Flatz (Ernst Mader, Markus Flatz)

Mitarbeit Tragwerksplanung: Robert Kofler

Fotografie: Bruno Klomfar, Kurt Hörbst

Funktion: Wohnbauten

Planung: 2012

Ausführung: 2014 - 2016

Grundstücksfläche: 2.745 m²

Nutzfläche: 2.136 m²

Bebaute Fläche: 1.909 m²

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 14,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen

Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Tomaselli Gabriel Bau, Nenzing;
 Zimmerer Multibox/Holzfassade: HP-Projektbau, Dornbirn;
 Installateur HLS: Wucher und Müller, Ludesch;
 Elektriker: JOVITECH Elektroinstallationen, Dornbirn;
 Fensterbauer: Trefz;
 Fliesenleger: Fliesen Pool, Götzis/Nenzing

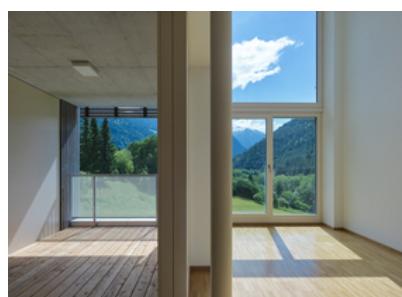
PUBLIKATIONEN

architektur.aktuell - 6.2016 - 435 Südtirol - Changing Identities

Leben & Wohnen, Vorarlberger Nachrichten, 14.5.2016 (Isabella Marboe: Tetris für ein Haus)

In nextroom dokumentiert:

Best of Austria Architektur 2016_17, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Park Books, Zürich 2018.



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



Integrativer Wohnbau

AUSZEICHNUNGEN

Best Architects 17

In nextroom dokumentiert:

Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2017, Nominierung

ZV-Bauherrenpreis 2016, Nominierung

WEITERE TEXTE

Integrativer Wohnbau, newroom, 12.07.2017